

Protokoll 186. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 2. März 2022, 17.00 Uhr bis 20.15 Uhr, in der Halle 9
der Messe Zürich

Vorsitz: Präsident Mischa Schiwow (AL)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Mélissa Dufournet (FDP), Patrik Maillard (AL), Severin Meier (SP), Ursula Näf (SP), Roger-Paul Speck (SP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|-------------------------|--|-----------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2022/33 | * Weisung vom 02.02.2022:
Volksinitiative «Mythen-Park», Gültigkeit, Bericht und
Verfahrensantrag | VTE |
| 3. | 2022/42 | * Weisung vom 09.02.2022:
Hochbaudepartement, Volksinitiative «Seerestaurant»,
Gültigkeit und Umsetzungsvorlage ohne Gegenvorschlag | VHB
FV |
| 4. | 2022/43 | * Weisung vom 09.02.2022:
Elektrizitätswerk, Förderbeiträge im Rahmen der 2000-Watt-
Ziele für Ladeinfrastrukturen für Elektrobusse sowie elektrisch
angetriebene Busse für den öffentlichen Personennahverkehr | VIB |
| 5. | 2022/44 | * Weisung vom 09.02.2022:
Schulamt, Einzelinitiative von Annick Hess betreffend Späterle-
gung des Unterrichts am Morgen an den Volksschulen der Stadt
Zürich | VSS |
| 6. | 2022/37 | *
E Motion von Natascha Wey (SP) und Marion Schmid (SP) vom
02.02.2022:
Einführung eines vorgeburtlichen Mutterschaftsurlaubs von drei
Wochen | FV |
| 7. | 2022/39 | *
E Postulat von Simone Hofer Frei (GLP) und Isabel Garcia (GLP)
vom 02.02.2022:
Vergabe von Betriebsbeiträgen an Kulturinstitutionen,
Verknüpfung mit einem klar definierten Leistungsauftrag | STP |

- | | | | | |
|-----|--------------------------|--------|--|-----|
| 8. | 2022/36 | *
E | Motion von Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP) und 30 Mitunterzeichnenden vom 02.02.2022:
Einführung einer erweiterten Gewerbeparkkarte für in Zürich tätige Handwerks- und Servicebetriebe | VSI |
| 9. | 2021/434 | | Weisung vom 10.11.2021:
Elektrizitätswerk, Rückvergütung für Strom aus naturemade star zertifizierten Produktionsanlagen, Teilrevision | VIB |
| 10. | 2021/411 | | Weisung vom 27.10.2021:
Sozialdepartement, Bericht zur Situation zwei Betriebsjahre nach Inkrafttreten der Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB), Rückzug einer Weisung, Bericht an den Gemeinderat und Änderung der Ausführungsbestimmungen der VO KB, Anpassung der Höhe des Normkostensatzes | VS |
| 11. | 2022/47 | E | Postulat von Marco Geissbühler (SP) und Selina Walgis (Grüne) vom 09.02.2022:
Angleichung der Löhne und der Arbeitsbedingungen für das Personal der subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen an das Niveau der stadt eigenen Kindertagesstätten | VS |
| 12. | 2021/361 | | Weisung vom 08.09.2021:
Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Förderprogramm Energetische Gebäudesanierungen in der Stadt Zürich, Pilotphase 2022–2025, Objektkredit | VGU |
| 13. | 2021/362 | | Weisung vom 08.09.2021:
Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen und der Parlamentsgruppe EVP betreffend Fonds für die Förderung des Umstiegs von Öl- und Gasheizungen auf eine CO2-freie Wärmeproduktion, Bericht und Abschreibung, Einführung neuer Fördermassnahmen, Objektkredit | VGU |
| 14. | 2021/398 | | Weisung vom 06.10.2021:
Umwelt- und Gesundheitsschutz, «Climathon Zürich», Beiträge 2022–2025 | VGU |
| 15. | 2022/13 | E/A | Dringliches Postulat von Beat Oberholzer (GLP), Pascal Lamprecht (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 12.01.2022:
Verlängerung des Pilotprojekts Pikmi sowie Ausdehnung auf weitere Stadtgebiete und das Nachtnetz | VIB |
| 16. | 2020/509 | A/P | Motion von Sebastian Vogel (FDP) und Dr. Frank Rühli (FDP) vom 18.11.2020:
Nutzung der CO2-Fördergelder der Stiftung Klimaschutz und CO2-Kompensation (KliK) und Verwendung dieser Gelder als «Anschubfinanzierung» für weitere stadt eigene Projekte zur Vermeidung von CO2-Ausstoss | VGU |

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|---|-----|
| 17. | 2020/554 | E/A | Postulat von Nicole Giger (SP) und Helen Glaser (SP) vom 02.12.2020:
Sammelkredit für die Unterstützung von lokalen Zürcher Netzwerken und Akteur-Plattformen, die im Bereich «Nachhaltigkeit, nachhaltiger Konsum und nachhaltige Ernährung» aktiv sind | VGU |
| 18. | 2021/92 | A/P | Motion von Marcel Müller (FDP), Elisabeth Schoch (FDP) und 16 Mitunterzeichnenden vom 10.03.2021:
Realisierung eines flächendeckenden 5G-Netzes bis 2025 | VGU |
| 19. | 2021/96 | E/A | Postulat von Elisabeth Schoch (FDP) und Marcel Müller (FDP) vom 10.03.2021:
Zurverfügungstellung geeigneter Standorte für 5G-Antennen auf städtischen Infrastrukturanlagen | VGU |
| 20. | 2021/97 | A | Postulat von Elisabeth Schoch (FDP) und Marcel Müller (FDP) vom 10.03.2021:
Sicherstellung eines flächendeckenden 5G-Netzes, Sensibilisierung des Kantons und der regionalen Zusammenschlüsse | VGU |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

4992. 2022/33

Weisung vom 02.02.2022:

Volksinitiative «Mythen-Park», Gültigkeit, Bericht und Verfahrensantrag

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 28. Februar 2022

4993. 2022/42

Weisung vom 09.02.2022:

Hochbaudepartement, Volksinitiative «Seerestaurant», Gültigkeit und Umsetzungsvorlage ohne Gegenvorschlag

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 28. Februar 2022

4994. 2022/43**Weisung vom 09.02.2022:****Elektrizitätswerk, Förderbeiträge im Rahmen der 2000-Watt-Ziele für Ladeinfrastrukturen für Elektrobusse sowie elektrisch angetriebene Busse für den öffentlichen Personennahverkehr**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 28. Februar 2022

4995. 2022/44**Weisung vom 09.02.2022:****Schulamt, Einzelinitiative von Annick Hess betreffend Späterlegung des Unterrichts am Morgen an den Volksschulen der Stadt Zürich**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 28. Februar 2022

4996. 2022/37**Motion von Natascha Wey (SP) und Marion Schmid (SP) vom 02.02.2022: Einführung eines vorgeburtlichen Mutterschaftsurlaubs von drei Wochen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Stephan Iten (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

4997. 2022/39**Postulat von Simone Hofer Frei (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 02.02.2022: Vergabe von Betriebsbeiträgen an Kulturinstitutionen, Verknüpfung mit einem klar definierten Leistungsauftrag**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. David Garcia Nuñez (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

4998. 2022/36**Motion von Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP) und 30 Mitunterzeichnenden vom 02.02.2022:****Einführung einer erweiterten Gewerbeparkkarte für in Zürich tätige Handwerks- und Servicebetriebe**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Dr. Davy Graf (SP) stellt namens der SP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Andreas Egli (FDP) vom 9. Februar 2022 (vergleiche Beschluss-Nr. 4956/2022).

Die Dringlicherklärung wird von 39 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

4999. 2021/434**Weisung vom 10.11.2021:****Elektrizitätswerk, Rückvergütung für Strom aus naturemade star zertifizierten Produktionsanlagen, Teilrevision**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 4937 vom 2. Februar 2022:

Zustimmung: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ernst Danner (EVP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Guy Krayenbühl (GLP), Matthias Renggli (SP), Mischa Schiwow (AL)

Abwesend: Mélissa Dufournet (FDP)

Der Präsident der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Marcel Müller (FDP), Referent; Präsident Michael Kraft (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Attila Kipfer (SVP), Andreas Kirstein (AL), Beat Oberholzer (GLP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP), Barbara Wiesmann (SP)

Abwesend: Elisabeth Schoch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Der Erlass Rückvergütung für Strom aus naturemade star-zertifizierten Produktionsanlagen vom 22. Mai 2019 (AS 732.329) wird wie folgt geändert:

Höhe der Rückvergütung

Art. 2¹ Die Höhe der Rückvergütung basiert auf dem gemäss Bundesamt für Energie (BFE) für die Verwendungszwecke nach Art. 35 Abs. 2 lit. d und h Energiegesetz⁴ zu verwendenden Anteil des Netzzuschlags, beträgt jedoch maximal 1 Rp./kWh.

² Der Stadtrat publiziert die jeweils geltende Rückvergütung gemäss Abs. 1 in einem Preisblatt⁵.

Die Abs. 2 und 3 werden zu Abs. 3 und 4.

2. Die Änderungen treten auf den 1. Januar 2023 in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. März 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Mai 2022)

5000. 2021/411

Weisung vom 27.10.2021:

Sozialdepartement, Bericht zur Situation zwei Betriebsjahre nach Inkrafttreten der Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB), Rückzug einer Weisung, Bericht an den Gemeinderat und Änderung der Ausführungsbestimmungen der VO KB, Anpassung der Höhe des Normkostensatzes

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Vom Ergebnisbericht zur Situation zwei Betriebsjahre nach Inkrafttreten der Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB) und dem Addendum zum Ergebnisbericht zur Überprüfung wird Kenntnis genommen.
2. Vom Rückzug der Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat vom 16. Juni 2021 (GR Nr. 2021/265) wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Matthias Renggli (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

⁴ vom 30. September 2016, SR 730.0.

⁵ vom 12. Juni 2019, AS 732.329.1.

1. Vom Ergebnisbericht zur Situation zwei Betriebsjahre nach Inkrafttreten der Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB) und dem Addendum zum Ergebnisbericht zur Überprüfung wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Matthias Renggli (SP), Referent; Präsident Markus Baumann (GLP), Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Patrik Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne)
 Minderheit: Willi Wottreng (AL), Referent; Samuel Balsiger (SVP), Sebastian Zopfi (SVP)
 Abwesend: Alexander Brunner (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Matthias Renggli (SP), Referent; Präsident Markus Baumann (GLP), Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Patrik Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne)
 Minderheit: Willi Wottreng (AL), Referent; Samuel Balsiger (SVP), Sebastian Zopfi (SVP)
 Abwesend: Alexander Brunner (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Matthias Renggli (SP), Referent; Präsident Markus Baumann (GLP), Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Samuel Balsiger (SVP), Patrik Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL), Sebastian Zopfi (SVP)
 Abwesend: Alexander Brunner (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 118 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Vom Ergebnisbericht zur Situation zwei Betriebsjahre nach Inkrafttreten der Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB) und dem Addendum zum Ergebnisbericht zur Überprüfung wird Kenntnis genommen.
2. Vom Rückzug der Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat vom 16. Juni 2021 (GR Nr. 2021/265) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. März 2022

5001. 2022/47**Postulat von Marco Geissbühler (SP) und Selina Walgis (Grüne) vom 09.02.2022: Angleichung der Löhne und der Arbeitsbedingungen für das Personal der subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen an das Niveau der stadt eigenen Kindertagesstätten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marco Geissbühler (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4977/2022).

Sebastian Zopfi (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 90 gegen 26 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5002. 2021/361**Weisung vom 08.09.2021:****Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Förderprogramm Energetische Gebäudesanierungen in der Stadt Zürich, Pilotphase 2022–2025, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Pilotphase des Förderprogramms Energetische Gebäudesanierungen von 2022–2025 wird ein Objektkredit von Fr. 18 707 000.– bewilligt.
2. Der Stadtrat regelt die Förderbedingungen sowie die Bemessung und die Ausrichtung der Förderbeiträge.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Sofia Karakostas (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Sofia Karakostas (SP), Referentin; Präsident Dr. David Garcia Nuñez (AL), Vizepräsidentin Marion Schmid (SP), Nicolas Cavalli (GLP), Julia Hofstetter (Grüne), Joe A. Manser (SP), Martina Novak (GLP), Marcel Savarioud (SP), Elisabeth Schoch (FDP), Natascha Wey (SP)
 Minderheit: Walter Anken (SVP), Referent; Rolf Müller (SVP)
 Abwesend: Dr. Frank Rühli (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Pilotphase des Förderprogramms Energetische Gebäudesanierungen von 2022–2025 wird ein Objektkredit von Fr. 18 707 000.– bewilligt.
2. Der Stadtrat regelt die Förderbedingungen sowie die Bemessung und die Ausrichtung der Förderbeiträge.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. März 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Mai 2022)

5003. 2021/362

Weisung vom 08.09.2021:

Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen und der Parlamentsgruppe EVP betreffend Fonds für die Förderung des Umstiegs von Öl- und Gasheizungen auf eine CO₂-freie Wärmeproduktion, Bericht und Abschreibung, Einführung neuer Fördermassnahmen, Objektkredit

Antrag des Stadtrats

1. a) Für die Einführung, Umsetzung und Evaluation der Fördermassnahmen gemäss Kapiteln 7.1–7.4 wird ein Objektkredit von 13,5 Millionen Franken bewilligt. Die Bewilligung steht unter dem Vorbehalt, dass das revidierte kantonale Energiegesetz angenommen wird.
b) Für die Einführung, Umsetzung und Evaluation der Fördermassnahmen gemäss Kapiteln 7.1–7.4 wird ein Objektkredit von 18,5 Millionen Franken bewilligt. Die Bewilligung steht unter dem Vorbehalt, dass das revidierte kantonale Energiegesetz abgelehnt wird.
2. Der Stadtrat regelt die Förderbedingungen sowie die Bemessung und die Ausrichtung der Förderbeiträge für die Fördermassnahmen.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Die Motion, GR Nr. 2019/211, von den SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen und der Parlamentsgruppe EVP vom 22. Mai 2019 betreffend Fonds für die Förderung des Umstiegs von Öl- und Gasheizungen auf eine CO₂-freie Wärmeproduktion wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Sofia Karakostas (SP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK GUD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. ~~a) Für die Einführung, Umsetzung und Evaluation der Fördermassnahmen gemäss Kapiteln 7.1–7.4 wird ein Objektkredit von 13,5 Millionen Franken bewilligt. Die Bewilligung steht unter dem Vorbehalt, dass das revidierte kantonale Energiegesetz angenommen wird.~~

~~b) Für die Einführung, Umsetzung und Evaluation der Fördermassnahmen gemäss Kapiteln 7.1–7.4 wird ein Objektkredit von 18,5 Millionen Franken bewilligt. Die Bewilligung steht unter dem Vorbehalt, dass das revidierte kantonale Energiegesetz abgelehnt wird.~~

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Sofia Karakostas (SP), Referentin; Präsident Dr. David Garcia Nuñez (AL), Vizepräsidentin Marion Schmid (SP), Nicolas Cavalli (GLP), Julia Hofstetter (Grüne), Joe A. Manser (SP), Martina Novak (GLP), Marcel Savarioud (SP), Elisabeth Schoch (FDP), Natascha Wey (SP)
 Minderheit: Rolf Müller (SVP), Referent; Walter Anken (SVP)
 Abwesend: Dr. Frank Rühli (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Sofia Karakostas (SP), Referentin; Präsident Dr. David Garcia Nuñez (AL), Vizepräsidentin Marion Schmid (SP), Nicolas Cavalli (GLP), Julia Hofstetter (Grüne), Joe A. Manser (SP), Martina Novak (GLP), Marcel Savarioud (SP), Elisabeth Schoch (FDP), Natascha Wey (SP)
 Minderheit: Rolf Müller (SVP), Referent; Walter Anken (SVP)
 Abwesend: Dr. Frank Rühli (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Sofia Karakostas (SP), Referentin; Präsident Dr. David Garcia Nuñez (AL), Vizepräsidentin Marion Schmid (SP), Walter Anken (SVP), Nicolas Cavalli (GLP), Julia Hofstetter (Grüne), Joe A. Manser (SP), Rolf Müller (SVP), Martina Novak (GLP), Marcel Savarioud (SP), Elisabeth Schoch (FDP), Natascha Wey (SP)
 Abwesend: Dr. Frank Rühli (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Für die Einführung, Umsetzung und Evaluation der Fördermassnahmen gemäss Kapiteln 7.1–7.4 wird ein Objektkredit von 13,5 Millionen Franken bewilligt.
2. Der Stadtrat regelt die Förderbedingungen sowie die Bemessung und die Ausrichtung der Förderbeiträge für die Fördermassnahmen.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Die Motion, GR Nr. 2019/211, von den SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen und der Parlamentsgruppe EVP vom 22. Mai 2019 betreffend Fonds für die Förderung des Umstiegs von Öl- und Gasheizungen auf eine CO₂-freie Wärmeproduktion wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. März 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Mai 2022)

5004. 2021/398

Weisung vom 06.10.2021:

Umwelt- und Gesundheitsschutz, «Climathon Zürich», Beiträge 2022–2025

Ausstand: Flurin Capaul (FDP)

Antrag des Stadtrats

Für die Durchführung der «Climathons» wird für die Jahre 2022–2025 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von 110 000 Franken bewilligt, davon

- a) 70 000 Franken jährlich an die Impact Hub Zürich AG für die Durchführung des «Climathons»,
- b) 40 000 Franken jährlich für die Unterstützung der «Climathon»-Siegerprojekte.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Sofia Karakostas (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Für die Durchführung der «Climathons» wird für die Jahre ~~2022–2025~~ 2022 und 2023 ein jährlicher wiederkehrender Beitrag von 110 000 Franken bewilligt, davon

- a) 70 000 Franken jährlich an die Impact Hub Zürich AG für die Durchführung des «Climathons»,
- b) 40 000 Franken jährlich für die Unterstützung der «Climathon»-Siegerprojekte.

Mehrheit: Sofia Karakostas (SP), Referentin; Präsident Dr. David Garcia Nuñez (AL), Vizepräsidentin Marion Schmid (SP), Walter Anken (SVP), Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Joe A. Manser (SP), Rolf Müller (SVP), Marcel Savarioud (SP), Natascha Wey (SP)
 Minderheit: Nicolas Cavalli (GLP), Referent; Elisabeth Schoch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Sofia Karakostas (SP), Referentin; Präsident Dr. David Garcia Nuñez (AL), Vizepräsidentin Marion Schmid (SP), Monika Bättschmann (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Joe A. Manser (SP), Marcel Savarioud (SP), Elisabeth Schoch (FDP), Natascha Wey (SP)
 Minderheit: Walter Anken (SVP), Referent; Rolf Müller (SVP)
 Enthaltung: Nicolas Cavalli (GLP)
 Abwesend: Martina Novak (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 16 Stimmen (bei 14 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Durchführung der «Climathons» wird für die Jahre 2022–2025 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von 110 000 Franken bewilligt, davon

- a) 70 000 Franken jährlich an die Impact Hub Zürich AG für die Durchführung des «Climathons»,
- b) 40 000 Franken jährlich für die Unterstützung der «Climathon»-Siegerprojekte.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 9. März 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Mai 2022)

5005. 2022/13

Dringliches Postulat von Beat Oberholzer (GLP), Pascal Lamprecht (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 12.01.2022:

Verlängerung des Pilotprojekts Pikmi sowie Ausdehnung auf weitere Stadtgebiete und das Nachtnetz

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Beat Oberholzer (GLP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4848/2022).

Stephan Iten (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 26. Januar 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 80 gegen 35 Stimmen (bei 1 Enthaltung) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5006. 2020/509

Motion von Sebastian Vogel (FDP) und Dr. Frank Rühli (FDP) vom 18.11.2020: Nutzung der CO₂-Fördergelder der Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation (KliK) und Verwendung dieser Gelder als «Anschubfinanzierung» für weitere stadt eigene Projekte zur Vermeidung von CO₂-Ausstoss

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Sebastian Vogel (FDP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3204/2020) und zieht sie zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

5007. 2020/554

Postulat von Nicole Giger (SP) und Helen Glaser (SP) vom 02.12.2020: Sammelkredit für die Unterstützung von lokalen Zürcher Netzwerken und Akteur-Plattformen, die im Bereich «Nachhaltigkeit, nachhaltiger Konsum und nachhaltige Ernährung» aktiv sind

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Nicole Giger (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3290/2020).

Përparim Avdili (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 6. Januar 2021 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 64 gegen 54 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5008. 2021/92

Motion von Marcel Müller (FDP), Elisabeth Schoch (FDP) und 16 Mitunterzeichnenden vom 10.03.2021: Realisierung eines flächendeckenden 5G-Netzes bis 2025

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Elisabeth Schoch (FDP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3681/2021).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Elisabeth Schoch (FDP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Jürg Rauser (Grüne) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2022/55 (statt Motion GR Nr. 2021/92, Umwandlung) wird mit 90 gegen 28 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5009. 2021/96

**Postulat von Elisabeth Schoch (FDP) und Marcel Müller (FDP) vom 10.03.2021:
Zurverfügungstellung geeigneter Standorte für 5G-Antennen auf städtischen
Infrastrukturanlagen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Elisabeth Schoch (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3685/2021).

Jürg Rauser (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 14. April 2021 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 91 gegen 22 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5010. 2021/97

**Postulat von Elisabeth Schoch (FDP) und Marcel Müller (FDP) vom 10.03.2021:
Sicherstellung eines flächendeckenden 5G-Netzes, Sensibilisierung des Kantons
und der regionalen Zusammenschlüsse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Elisabeth Schoch (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3686/2021).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 36 gegen 79 Stimmen (bei 1 Enthaltung) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

5011. 2022/56

Postulat von Dr. Christian Monn (GLP) und Marco Denoth (SP) vom 02.03.2022: Schulanlage Letzi, stärkerer Einbezug des bestehenden, bebauten Bereichs in die Neubauplanung

Von Dr. Christian Monn (GLP) und Marco Denoth (SP) ist am 2. März 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, inwiefern bei der geplanten neuen Schulanlage Letzi der bestehende, bebaute Bereich stärker in die Neubauplanung einbezogen werden kann. Die denkmalpflegerischen Aspekte sollen dabei neu betrachtet werden.

Begründung

Durch den begrenzten Raum in der stark wachsenden Stadt Zürich entstehen Interessenskonflikte über die Nutzung. Wohnen, Gewerbe, Frei-, Grün-, Sport- und Erholungsraum sowie Schulbauten müssen Platz finden. Exemplarisch zeigt sich dies bei der Schulanlage Letzi (Weisung GR 2021/294), wo Wohnraum in eine Zone für öffentliche Bauten umgewandelt werden soll. In Betracht gezogen könnte in der neuen ZÖBA ebenfalls eine temporäre Nutzung für Alterswohnungen.

Als Hindernis für die bauliche Entwicklung auf bestehenden Parzellen stehen oft denkmalschützerische Aspekte. Das Schulhaus Letzi (ISOS Erhaltungsziel A) wird mit seiner Umgebung nach kantonalem Recht als schutzwürdig eingestuft. Die letzte Überprüfung der Schutzwürdigkeit liegt jedoch Jahre zurück. In der Zwischenzeit hat sich der Druck auf die räumliche Bebauung und Nutzung weiter verstärkt. Die Stadt soll bei der Schule Letzi eine aktualisierte Überprüfung der Schutzwürdigkeit vornehmen. Geprüft werden soll ebenfalls, wie zum Beispiel ein exemplarischer Teilerhalt von schützenswerten Gebäuden und der Anlage mit dem Teilneubau kombiniert werden könnte.

Mitteilung an den Stadtrat

5012. 2022/57

Postulat von Roger Bartholdi (SVP), Rolf Müller (SVP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 02.03.2022: Verzicht auf die geplanten Einschränkungen im Tram- und Busbetrieb nach Fussballspielen

Von Roger Bartholdi (SVP), Rolf Müller (SVP) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 2. März 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf geplante Einschränkungen im Tram- und Busbetrieb nach Fussballspielen verzichtet werden kann.

Begründung:

Am 11. Februar 2022 informierte die VBZ in einer Medienmitteilung unter dem Titel «Einschränkungen beim öffentlichen Verkehr nach Fussballspielen im Stadion Letzigrund», wie folgt: Die Linie 2 verkehrt nur zwischen Schlieren Geissweid und Grimselstrasse sowie zwischen Kalkbreite und Bahnhof Tiefenbrunnen. Die Linie 3 fährt nur zwischen Klusplatz und Kalkbreite. Die Linie 31 verkehrt nur zwischen Hermetschloo und Bahnhof Altstetten sowie zwischen Hardplatz und Kienastewies und die VBZ behalten sich vor, situationsbedingt weitere Einschränkungen vorzunehmen.

Grosse Teile der Quartiere Albisrieden und Altstetten werden durch die Einschränkungen der VBZ vom Netz abgeschnitten. Die Empfehlung der VBZ an die Fahrgäste von und nach Albisrieden und Altstetten, rund um das Matchende Fahrten in diesem Bereich zu vermeiden, sind nicht nachvollziehbar. Die VBZ erfüllt dadurch ihren Transportauftrag nicht oder ungenügend.

In Albisrieden und Altstetten wohnen über 50'000 Personen und allein in Altstetten kommen 40'000 Arbeitsplätze hinzu. Dies ist eine vorausseilende Kapitulation gegenüber einem möglichem Fehlverhalten von

«Fussballfans» oder Hooligans und keine nachhaltige Lösung oder Entschärfung allfälliger Probleme. Dem Grossteil der Bevölkerung sind die Daten der Fussballspiele mit den verbundenen Einschränkungen des VBZ-Angebots nicht bekannt und er muss umständliche Alternativen - sofern überhaupt möglich - suchen. Auch die Fussballfans selber können nicht oder zum grossen Teil nur sehr eingeschränkt in ihre Wohnquartiere Albisrieden oder Altstetten zurückkehren. Personen mit einer körperlichen Herausforderung oder Personen, die Mühe beim Laufen haben, sind von dieser Massnahme besonders stark betroffen. Es sind deshalb andere Massnahmen zu treffen, um die Sicherheit aller Fahrgäste zu garantieren, wie es im übrigen VBZ-Netz der Fall ist.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

5013. 2022/58

Schriftliche Anfrage von Marco Denoth (SP) und Florian Utz (SP) vom 02.03.2022: Entwicklung der Mieten in der Stadt Zürich, Ausmass der illegalen Renditen, Erhebung zu den Mietzinserhöhungen bei Mieterwechseln, Information der Mieterinnen und Mieter bezüglich ihrer Rechte und Unterstützung bei der Anfechtung der Mieten sowie mögliche Massnahmen gegen die illegalen Renditen

Von Marco Denoth (SP) und Florian Utz (SP) ist am 2. März 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Mieten in der Stadt Zürich steigen seit über 20 Jahren massiv; die Angebotsmieten haben sich seit 1999 um ganze 85% erhöht. Während der Anteil gemeinnütziger Wohnungen seit Jahren stagniert, besitzen Immobilienkonzerne und institutionelle Anlegerinnen einen immer grösseren Anteil der Wohnungen in der Stadt Zürich. Indem sie teilweise massiv überhöhte Renditen erzielen, bereichern sie sich schamlos auf Kosten der Mieterinnen und Mieter.

Obwohl das Obligationenrecht in der Schweiz überhöhte Renditen verbietet, wird es in der Realität nicht durchgesetzt. Es gilt nämlich der Grundsatz „wo kein Kläger, da keine Richterin“: Mieterinnen und Mieter müssten überhöhte Anfangsmietzinse anfechten und bei Reduktionen des Referenzzinssatzes eine Mietsenkung verlangen. Die Hürde ist dabei hoch, fehlt doch vielen Mieterinnen und Mietern das Wissen über ihre Rechte. Zudem haben manche Personen auch Bedenken, ohne juristische Unterstützung gegen ihre Vermieterin bzw. ihren Vermieter vorzugehen.

Die übersetzten Renditen führen gemäss einer Raiffeisen-Studie dazu, dass die Mieten in der Schweiz im Schnitt um rund 40% zu hoch sind – eine Zahl, die für Zürich wahrscheinlich noch höher ausfällt. Diesen Missstand bestätigt nun auch eine neue Studie des Büros BASS im Auftrag des Mieterinnen- und Mieterverbands. Sie zeigt, dass die Mieterinnen und Mieter schweizweit in den letzten 15 Jahren 78 Milliarden Franken zu viel bezahlt haben. Neben anderen Massnahmen – insbesondere einer Erhöhung des Anteils der gemeinnützigen Wohnungen – würde auch eine effektive Durchsetzung des Mietrechts verhindern, dass die Mietzinsspirale immer schneller dreht.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weiss der Stadtrat, wie viele Mieterinnen und Mieter in der Stadt Zürich eine illegale Rendite finanzieren müssen? Wenn nicht, bitten wir um eine entsprechende Schätzung?
2. Kann der Stadtrat beziffern, wie viel Geld die Mieterinnen und Mieter in der Stadt sparen könnten, wenn sich alle Vermieterinnen und Vermieter an die Vorgaben des Obligationenrechts halten würden?
3. Erhebt die Stadt, wie stark die Mieten bei Mieterwechseln in der Stadt Zürich pro Wohnung durchschnittlich erhöht werden? Wenn nein, ist der Stadtrat bereit, dies inskünftig zu erheben? Wenn nein, weshalb nicht?
4. Kann sich der Stadtrat vorstellen, Mieterinnen und Mieter bei Mieterwechseln systematisch und aktiv über ihre Rechte zu informieren? Wenn nein, weshalb nicht?

5. Kann sich der Stadtrat vorstellen, Mieterinnen und Mieter bei der Anfechtung von Mieten zu unterstützen? Wenn nein, weshalb nicht?
6. Welche weiteren Massnahmen könnte die Stadt ergreifen, um gegen illegale Renditen vorzugehen?

Mitteilung an den Stadtrat

5014. 2022/59

**Schriftliche Anfrage von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Selina Walgis (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 02.03.2022:
Einschränkung des öffentlichen Verkehrs bei den Fussballspielen im Stadion Letzigrund, Ergebnis der Prüfung alternativer Lösungen und Massnahmen, Ersatzverbindungen für die ausfallenden Kurse und Übernahme der Zusatzkosten**

Von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Selina Walgis (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 2. März 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die VBZ haben am 11. Februar 2022 in einer Medienmitteilung darüber informiert, dass es nach Fussballspielen im Stadion Letzigrund vermehrt zu gefährlichen Situationen im Trambetrieb gekommen ist. Aus diesem Grund schränken sie seit 13. Februar 2022 bei Heimspielen von FCZ und GC den öffentlichen Verkehr rund um das Stadion ein. Konkret wird der Betrieb der Linien 2, 3 und 31 kurz vor Spielende während rund einer Stunde unterbrochen, bis sich die Lage um das Stadion normalisiert hat. Grosse Teile von Altstetten und Albisrieden sind somit während dieser Zeit von der Innenstadt abgeschnitten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurden andere Lösungen geprüft, um die vordringliche Sicherheit der Fahrgäste und der VBZ Mitarbeitenden zu gewährleisten, wie beispielsweise das Umleiten der Fanströme?
2. Welche Massnahmen wurden geprüft, um während und nach den Fussballspielen die Anbindung des Kreis 9 mit dem öffentlichen Verkehr an die Innenstadt zu gewährleisten?
3. Kommen auf der mehr als 3 km langen Strecke zwischen Kalkbreite und Albisriederdörfli sowie auf der mehr als 2.5 km langen Strecke zwischen Kalbreite und Grimselstrasse Ersatzbusse für die Quartierbevölkerung zum Einsatz?
4. Falls Ersatzbusse zum Einsatz kommen: Wer trägt die Zusatzkosten?
5. Bis wann wird eine Lösung vorliegen, welche sowohl die Sicherheit von Fahrgästen und VBZ Mitarbeitenden als auch die Anbindung des Kreis 9 mit dem öffentlichen Verkehr an die Innenstadt während und nach Fussballspielen im Letzigrund gewährleistet?

Mitteilung an den Stadtrat

5015. 2022/60

**Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Felix Moser (Grüne) vom 02.03.2022:
Bildung der Sekundarklassen im Schulkreis Zürichberg, Gründe für den Entscheid zur getrennten Klassenführung der Sekundarschule A und B, Niveaugruppen in den Fächern Mathematik und Französisch, Klassenübertritte zwischen Sekundarschule A und B, Vorteile für eine gemischte Klassenführung sowie Strategien in den übrigen Schulkreisen**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Felix Moser (Grüne) ist am 2. März 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Schulkreis Zürichberg wurden vor 20 Jahren die Sek A - Schüler*innen und die Sek B -Schüler*innen in getrennten Klassen geführt. Danach wurden gemischte Sek A/B - Klassen gebildet. Dieser Wechsel wurde mit guten Argumenten begründet. Beispielsweise wurde argumentiert, dass so die Sek B - Schüler*innen weniger stigmatisiert und dass sie zu besseren Leistungen angespornt werden. Jetzt hat die Kreisschulbehörde Zürichberg angekündigt, dass in Zukunft die Sek A - Schüler*innen und die Sek B - Schüler*innen

wieder in getrennten Klassen geführt werden. Diese Reform wird ab August 2022 einlaufend (von den neuen 1. Sek-Klassen ausgehend) umgesetzt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer hat im Schulkreis Zürichberg beantragt, wieder getrennte Sek A - und Sek B - Klassen zu führen? Wer hat diesen Entscheid getroffen?
2. Welche Argumente führten zu diesem Entscheid? Wir bitten um genaue Ausführungen.
3. Wird der Unterricht im Schulkreis Zürichberg in Mathematik bzw. Französisch in klassenübergreifenden Niveaugruppen geführt? Wir bitten um Angaben für die Schuljahre 2016/17 bis 2021/22 und ab Schuljahr 2022/23.
4. Wie viele Wechsel von Sek B zu Sek A oder umgekehrt gab es im Schulkreis Zürichberg in der Zeit, als die Sek A - Schüler*innen und die Sek B -Schüler*innen in getrennten Klassen geführt wurden? Wie viele solche Wechsel gab es in der Zeit, als gemischte Sek A/B -Klassen geführt wurden? Wir bitten um Angaben seit Schuljahr 2000/01.
5. In welchen Schulkreisen der Stadt Zürich werden im laufenden Schuljahr gemischte Sek A/B - Klassen geführt? Was sind die Vorteile solcher Klassen? Wurden Evaluationen – unter Einbezug der Anspruchsgruppen – durchgeführt? Wenn ja, bitten wir um Zustellung der Ergebnisse dieser Evaluationen.
6. In welchen Schulkreisen wird der Unterricht in Mathematik bzw. Französisch in klassenübergreifenden Niveaugruppen geführt? Bewähren sich solche Niveaugruppen?
7. Gibt es weitere Schulkreise, die in den nächsten Schuljahren ihre Strategie bezüglich getrennten oder gemischten Sek A/B - Klassen ändern werden? Oder die ihre Strategie in den letzten Jahren geändert haben? Mit welchen Argumenten?
8. Gibt es andere Städte in der Schweiz (oder Europa), die über gute Erfahrungen mit leistungsmässig gemischten oder getrennten Klassen auf der Sekundarstufe I berichten. Wir bitten um Zustellung dieser Berichte.

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

5016. 2021/431

Schriftliche Anfrage von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Dr. Michael Graff (AL) vom 03.11.2021:

Beschaffungskoordination, Verhaltenskodex für Vertragspartnerinnen und Vertragspartner der Stadt, generelle Beurteilung der bisherigen Praxis des Kodex sowie mögliche Anpassung zum Ausschluss von Unternehmen, die wegen Korruption und Fehlverhalten verurteilt wurden oder ihr Einkommen in einem der Länder gemäss schwarzer OECD-Liste versteuern

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 118 vom 9. Februar 2022).

5017. 2021/443

Schriftliche Anfrage von Lisa Diggelmann (SP) und Anjushka Früh (SP) vom 10.11.2021:

Vergabe- und Verteilpraxis der Fussballfelder in der Stadt, Kriterien und Vorschriften für die Vergabe durch das Sportamt, Sicherstellung einer Nicht-Benachteiligung der Frauenteams, Nutzung und Infrastruktur der städtischen Sportanlagen und Aussenanlagen der Schulhäuser sowie Verteilung der Subventionen auf die Frauen- und Herrenteams

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 92 vom 2. Februar 2022).

5018. 2021/454

Schriftliche Anfrage von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 17.11.2021:

Rechtsstaat und Sans-Papiers, Anzeigepflicht städtischer Behörden und städtischer Angestellten in Bezug auf die illegal anwesenden Sans-Papiers sowie allfällige Rechtsfolgen bei Schutz vor Strafverfolgung und Strafvollzug

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 94 vom 2. Februar 2022).

5019. 2021/484

Schriftliche Anfrage von Susanne Brunner (SVP) und Elisabeth Schoch (FDP) vom 01.12.2021:

Format «Stadtluft», finanzielles Engagement für die Gründung und den operativen Betrieb sowie Hintergründe zum zeitlichen Engagement, zur Initiative, zu den beteiligten Städten und den geplanten Aktivitäten

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 117 vom 9. Februar 2022).

5020. 2021/159

Weisung vom 14.04.2021:

Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung «Koch-Areal», Zürich Altstetten/Albisrieden, Kreis 9

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 1. Dezember 2021 ist am 7. Februar 2022 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 9. März 2022.

5021. 2021/160

Weisung vom 14.04.2021:

Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Koch-Areal», Zürich Altstetten/Albisrieden, Kreis 9

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 1. Dezember 2021 ist am 7. Februar 2022 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 9. März 2022.

5022. 2021/165

Weisung vom 14.04.2021:

Liegenschaften Stadt Zürich, Koch-Areal, Quartier Albisrieden/Altstetten, Gewährung von drei Baurechten für Wohn- und Gewerbebauten, Vermögensübertragung, Zusatzkredit

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 1. Dezember 2021 ist am 7. Februar 2022 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 9. März 2022.

Nächste Sitzung: 9. März 2022, 17 Uhr.